

# Deutsche Zeitung

São Paulo  
Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró No. 64 - 64A  
Caixa do Correio V  
Telegramm-Adresse: „Zeitung“ Spaulo

São Paulo  
Tageblatt

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis:

pro Jahr 20000 für das Inland, 30000 für das Ausland

Preis der achtgespaltenen Petitzeile 200 Reils. — Größe 40 Anzeigen und Wiederholungen nach Uebereinkunft

Rio de Janeiro

Geschäftsstelle: Avenida Rio Branco 27 II. Stock.  
Caixa do Correio 302

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo.

Vertreter für Deutschland: Johannes Neider, Schöneberg-Berlin, Kaiser Friedrichstrasse No. 7  
Gesetzt mit Setzmaschinen „Typograph“

No. 240, XVI. Jahrg.

Dienstag, den 15. Oktober 1912

XVI. Jahrg., No. 240.

## Schulhauseinweihung in Campinas.

Der Wettergott ist sehr schlecht gelaunt. Er hat nicht nur den Astronomen, die aus fernem Ländern herkommen, um die totale Sonnenfinsternis zu beobachten, einen schlimmen Streich gespielt, sondern er hat auch eine Reihe von schönen Festen, auf die sich Groß und Klein gefreut, soweit es nur in seiner Macht stand, zu verhindern gesucht. So tat er es auch mit dem Feste, das der „Deutsche Schul- und Leseverein“ in Campinas anlässlich der Einweihung seines neuen Schulhauses am 12. und 13. ds. unter Beteiligung der ganzen Campinenser deutschen Kolonie veranstaltete. Am Abend vor dem Feste zeigte der Himmel ein verdrückliches, saures Gesicht, aber man glaubte doch noch, daß Jupiter Pluvius ein Einsicheln haben und dem Feste ein gutes Wetter beschicken werde, aber er tat es nicht. Der Morgen des ersten Festtages war ebenso wie der vorhergehende Abend gewesen — der Himmel war finster, mit schweren Wolken bedeckt, und als die Feststunden herangerückt waren, da regnete es Bindfäden.

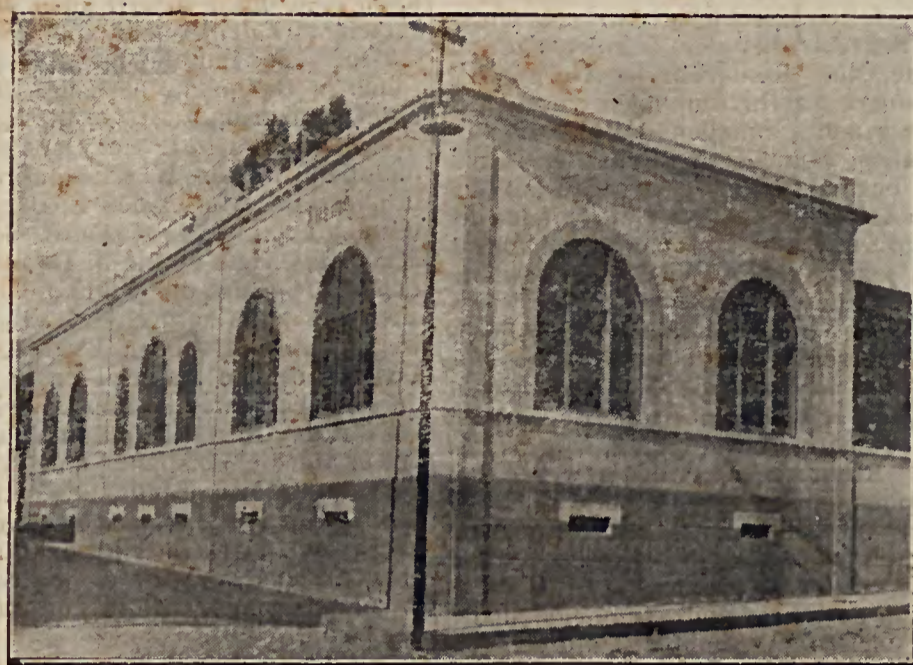
Das Fest war gestört, aber nicht verhindert, denn das Publikum, das große wie das kleine, stellte sich zur rechten Stunde ein und das vorgesehene Programm wurde unverkürzt durchgeführt. Um zwei Uhr nachmittags waren die Schulkinder und ihre Eltern in dem alten Schulgebäude an der Rua Ferreira Penteado versammelt, wo Herr Dr. Wilhelm Bolliger eine zu Herzen gehende Ansprache hielt. Es war wohl kein einziger unter den Anwesenden, der sich nicht darüber gefreut hätte, daß neben dem kleinen alten Schulgebäude ein neues größeres entstanden. Aber in dieser Stunde, wo man von dem alten Saale Abschied nahm, wurde allen Anwesenden doch wieder etwas traurig zumute, den Alten wohl mehr als den Jungen. Die meisten der Anwesenden hatten in dem alten Saale ihren Unterricht genossen; er war die Stätte gewesen, wo die meisten von denen, die jetzt ihren Nachwuchs das neue Schulhaus beziehen sehen sollten, selbst die zweite Etappe des Lebensweges an der Hand ihres Lehrers begannen; Erinnerungen drängten sich auf und manches Auge wurde tränenumflutet. Nach der Rede des Herrn Dr. Bolliger sangen die Kleinen „Nun lebe wohl, du stilles Haus“ und schritten im geordneten Zuge dem nur einige Schritte entfernten neuen Schulgebäude zu. Der Wettergott hatte den vorläufigen Einfall, diesen Umzug mit seinem massen Segen zu versehen.

In dem mittleren Saale des neuen Schulhauses, der als Bibliothek- und Vortragssaal dienen soll, war ein kleines, mit Zierpflanzen reichlich und geschmackvoll dekoriertes Podium errichtet. Die auf den Seiten des Podiums aufgestellten Büsten Goethes und Schillers versinnbildlichten, daß in dem Saale und auf der Tribüne der deutsche Geist gepflegt werden sollte, während die an den Wänden angebrachten Bilder des deutschen Kaiserpaars, Kaiser Wilhelm I. und Baron Rio Branco daran erinnerten, daß in dem Raume, dessen Türe sich zum ersten Male dem Publikum öffnete, mit der Verehrung der deutschen Größe und Macht auch die Verehrung Brasiliens gelehrt werden sollte.

In der vorderen Stuhlfreihe nahmen der kais. deutsche Konsul in São Paulo, Herr Dr. von der Heyde, der Kammerpräsident von Campinas, Staatsdeputierter Herr Dr. Antonio Alvares Lobo, sowie die Vertreter der campinenser und paulistaner Zeitungen Platz. Der Präsident des „Deutschen Schul- und Lesevereins“, Herr Misael Köbner, hielt die Begrüßungsansprache und erteilte dann Herr Professor Theodor Jahn, dem über die Grenzen des Staates São Paulo hinaus bekannten und hochgeschätzten Schulmann, das Wort zu der eigentlichen Festrede. Bevor der Herr Professor seine deutsche Rede begann, gab er wegen der zahlreichen anwesenden Herren der brasilianischen Gesellschaft in portugiesischer Sprache den Inhalt seiner Rede an. So führten auch die luso-brasilianischen Mitbürger, welche ein langer und schwerer Weg vom „Deutschen Schul- und Leseverein“ rühmlich zurückgelegt wurde und daß es sich hier nicht nur um die

Einweihung eines neuen Gebäudes, sondern wirklich um einen Sieg des Willens, der Ausdauer und der Eintracht über die größten Schwierigkeiten handelte; sie hörten wieder einmal die erste Bestätigung, daß deutsche Schulen in Brasilien nicht zuletzt dazu gebracht werden, um diesem Lande gute Bürger zu erziehen.

Nach der Rede Herrn Jahns rezitierte die Schülerin Clara Schubert ein Originalgedicht. Darauf



brachte der Männerchor des Gesangsvereins „Concordia“ ein schönes Lied zum Vortrag. Nach diesem ergriff Herr Reinhold Laubenstein das Wort zu einer längeren portugiesischen Ansprache. Nach dieser Rede spielte die Musikkapelle „Progresso Campinense“ die brasilianische Nationalhymne. Nachdem die Hymne, welche stehend angehört wurde, verklungen, nahm Herr Dr. Antonio Alvares Lobo das Wort, um sowohl Deutschland, vertreten in der Person des Herrn Konsuls Dr. von der Heyde, als auch die deutsche Kolonie von Campinas, die er schon seit seiner Kindheit kennen und schätzen gelernt habe, mit der ihm eigenen Begeisterung zu begrüßen. Herr Konsul Dr. von der Heyde dankte und brachte ein Hoch auf Brasilien aus. Als letzter Redner sprach Herr Dr. Henrique Vogel. Lehrer am campinenser Gymnasium, der im Namen dieses Institutes der Deutschen Schule im neuen Gebäude ein gutes Gedeihen wünschte.

Nach dem offiziellen Teil trat die Gemütlichkeit in ihre Rechte, welche aber durch den Regen gestört wurde. Der fidele Teil des Festes sollte sich in Schulgarten abspielen, aber bei dem vielen Wasser verging einem schnell der Durst und ohne Durst ist eine Gemütlichkeit schwer denkbar. Trotz alledem blieben die tapferen Campinenser bis Mitternacht beisammen, und wenn man auch sehr oft aus dem Garten in das Schulhaus oder unter ein kleines Blechdach flüchten mußte, so sahen wir doch keine verdrückliche Miene. Man beklagte zwar, daß es nicht so war wie es hätte sein können, aber man nahm schließlich auch mit dem Möglichen fühlend in der Hoffnung, daß es am Sonntag besser werden würde. Diese Hoffnung ging leider nicht in Erfüllung, denn auch am Sonntag blieb der Himmel bewölkt und jeden Augenblick ging ein Regenschauer nieder, so daß die Festlichkeiten mit turnerischen Vorführungen und Spielen, die für diesen Tag vorgesehen waren, im Freien nicht abgehalten werden konnten. So mußte man sich denn mit einem Beisammensein im Schulhaus begnügen. Die campinenser Turner taten dabei ihr Bestes, aber ein verregnetes Fest bleibt doch immer nur ein halbes Fest.

Verweilen wir jetzt etwas bei dem Werdegang des „Deutschen Schul- und Lesevereins“. Dieser Verein wird im April 1913 das Fest seines 50-jährigen Bestehens feiern können und bei diesem Anlaß wird sich jedenfalls eine Feder finden, die seine an bemerkenswerten Momenten reiche Geschichte schreiben wird, und deshalb wollen wir den Entwicklungsgang der strebsamen Vereinigung nur kurz skiz-

zieren. Der Verein, der im Jahre 1863 unter recht bescheidenen Verhältnissen ins Dasein trat — die Stadt Campinas war damals eine ganz kleine Ortschaft — mußte nach 12-jährigem Bestehen 1875 eine schwere Krise durchmachen, die nur deshalb seiner Tätigkeit nicht ein Ziel setzte, weil vier ungenügende Männer unter Hintansetzung ihrer eigenen Interessen dem ihnen allen teuren Schul- und Leseverein über die Krisis hinweghelfen. In dem

genannten Jahre mußte der Verein sein Lokal aufgeben. Er war nicht so gestellt, daß er sich ein anderes Heim hätte bauen oder auch nur mieten können und ohne Heim wäre er wohl bald eingegangen. Da kam aber die Hilfe. Zwei Mitglieder des Vereins standen zwecks Erwerbung eines Grundstückes mit einer dritten Person in Unterhandlungen und sie faßten den Gedanken, dieses Terrain für den Verein zu erwerben. Zwei weitere Mitglieder traten noch dazu und diese vier Männer keiften nun das Grundstück für sieben Contos de Reis, um es dem Verein gegen zinslose Abzahlung zu überlassen. Es waren dies die Herren Theodor Jahn, Jakob Armbrust, Otto Längard und Wilhelm Wiebeck, von denen nur noch der Erstgenannte am Leben ist, derselbe Herr Professor Jahn, welcher die Genugtuung hatte, bei der Einweihung des neuen Schulhauses zugegen zu sein und die Festrede zu halten. Die genannten vier Herren wirkten noch weiter für den Verein und bald hatten sie durch Veranstaltung eines Bazzars die dem Verein vorgeschlossene Kaufsumme eingebracht, und der Verein besaß nun ein schuldenfreies Grundstück. Zur Ehre der deutschen Kolonie von Campinas wie auch der brasilianischer Mitbürger muß gesagt werden, daß nachdem auf die bezeichnete Weise der Anfang gemacht wurde, alles nach Kräfte mithilfe, das Werk bald zum Abschlusse zu bringen. Im Besitze eines Grundstückes und eines geeigneten Hauses, sah der Verein sein Fortbestehen garantiert und seitdem ist er keinen derartigen Schwierigkeiten mehr begegnet wie im Jahre 1875.

Nachdem das im Jahre 1875 erworbene Lokal 35 Jahre dem Verein und seiner Schule die besten Dienste geleistet hatte, mußte man an einen Neubau denken, denn das alte Haus entsprach den Bedürfnissen nicht mehr. Wieder fanden sich bereitwillige Hände, die einen Stein zum andern trugen und heute erhebt sich das schmucke neue Schulhaus neben dem alten Gebäude an der Kreuzung der Rua Ferreira Penteado und Rua Visconde de Rio Branco. Die Schwierigkeiten, welche der Verein diesmal zu überwinden hatte, waren nicht so groß, denn die Zeiten haben sich gebessert und mancher von den Campinenser Deutschbrasilianern hat es zu anscheinlichem Wohlstande gebracht, so daß sie das beizusteuern Scherlein nicht allzu niedrig bemessen mußten. Dennoch aber verdienen die Erbauer des neuen Schulhauses ebenso große Anerkennung wie die, die im Jahre 1875 das Grundstück und das alte Schulhaus erwarben und zu den günstigsten Bedingungen dem Verein überließen. Diese waren deut-

sche, die meisten Mitglieder des gegenwärtigen Vereins sind aber Deutschbrasilianer und es ist gewiß sehr häufig zu beobachten, daß in den Nachkommen nicht mehr dasselbe Leben pulsiert wie in den Vorfahren; sie haben andere Gesichtspunkte, andere Ziele, andere Interessen. In Campinas ist dies nicht der Fall; die dortigen Deutschbrasilianer sind ebenso gute Deutsche wie Brasilianer geblieben und sie haben somit den Nachweis erbracht, daß der Deutsche im Auslande trotz seiner Anpassungsfähigkeit doch auch seine Eigenart und seine Liebe für deutsches Wesen zu wahren versteht. Daß dem so geworden, zeugt aber nicht nur davon, daß in den Campinenser Deutschen resp. Deutschbrasilianern ein guter Kern steckt, sondern auch davon, daß dort Männer tätig waren, die diesen Kern richtig zu pflegen verstanden. Herrn Professor Theodor Jahn, den Hauptbegründer der Schule, haben wir schon mehrfach erwähnt, aber auch sein Nachfolger, Herr Schifferli, der noch gegenwärtig der Schule vorsteht und hoffentlich noch lange, lange vorstehen wird, verdient genannt zu werden. Was die deutsche Kolonie diesem Herrn verdankt, das weiß nur sie allein, denn seine Wirksamkeit ist immer eine stille gewesen.

Es würde zu weit führen, wollten wir noch die anderen Herren aufzählen, die, wenn auch nicht als Lehrer, so auf andere Art für die Erhaltung und Festigung des Deutschthums in der „landwirtschaftlichen Hauptstadt“ São Paulos gewirkt haben, und deshalb beschränken wir uns darauf, zu konstatieren, daß die Vereinsleitung gegenwärtig in den allerbesten Händen liegt, die das neueste Haus zustande gebracht und die auch noch kräftig genug sind, das Werk zu vervollkommen.

Das neue Schulhaus, das wir im Bilde vorführen, hat drei gleichgroße Säle und zwar von 8 mal 8 Quadratmeter bei einer Höhe von 5 Meter. Zwei sind für die Schule, einer für die Bibliothek und für Versammlungen bestimmt. Die Säle sind hell und luftig, so daß alle hygienischen Vorschriften genügend berücksichtigt erscheinen.

Indem wir dem Verein für die unserem Vertreter erwiesene freundliche Aufnahme bestens danken, wünschen wir ihm noch an dieser Stelle ein frisches, fröhliches Gedeihen.

Die wehrpflichtigen Auslandsdeutschen, die dahin zielen, im Ausland lebenden Deutschen bei der Ableistung ihrer Dienstpflicht möglichstste Erleichterungen zu gewähren, sind von einem neuen Erfolg gekrönt worden. Die praktischen Aerzte Dr. Schifferli in Tandjong Morawa auf Sumatra sowie Dr. Heinz Schmid in Manila (dieser in Vertretung des Dr. Otto Bartels) sind ermächtigt worden, auf Grund der deutschen Wehrordnung Zeugnisse über die Tauglichkeit dort wohnender militärpflichtiger Deutscher auszustellen. Seit Beginn dieses Jahres ist auch für Italien, und zwar in Neapel, Mailand und Rom, drei Aerzten diese Ermächtigung erteilt. Bis dahin waren solche Vertrauensärzte nur ganz vereinzelt in Auslandsstaaten, nämlich in Nordamerika mit Einschluß von Kanada, in Spanien und in Teilen von Rußland bestellt. Die Erleichterungen, die den in Italien lebenden Deutschen hieraus erwachsen, liegen auf der Hand, wenn man bedenkt, daß an Stelle der bisherigen meist unständlichen und unbequemten Maßnahmen die Vertrauensärzte befugt sind gemäß § 42 der Wehrordnung die Wehrpflichtigen auf dauernd untauglich oder bedingt tauglich zu erkennen, und wenn sie bei Einsprüchen den ärztlichen Befund bei Angehörigen feststellen können.

Ein minderjähriger deutscher Fremdenlegionär. Seit einigen Monaten war der kaum 16-jährige Sohn einer adibaren Familie aus Köln verschunden, der infolge einer Zurechtweisung durch seinen Vater von Hause fortgelaufen, durch Holland, Belgien, Frankreich gewandert und nach Paris gelangt war, wo er, wie verlautet, für Volke gepredigt hatte, fast mit denselben Worten. Sie konnte auch jetzt nichts davon widerrufen, blieb auch jetzt dem Standpunkt getreu; aber, daß dieser blutige Gestorbene gerade ihr Vater war, daß dessen Tod gerade von solchen Lippen so wild bejubelt ward, erschien ihr wie eine wüste Fieberphantasie.

Dann führte man sie zum Verhör. Sie sagte aus, was sie bereits ausgesagt hatte, daß sie die Tochter des Staatsrats sei, daß sie gestern nach die Ankunft ihres Vaters erfahren, diesen trotz der späten Stunde hatte aufsuchen wollen und auf der Straße den Schuß gehört habe. Man stellte sie dem Portier des Hotels gegenüber, der sie sogleich erkannte und ihre Aussage bekräftigte; mittags kam Anna Pawlowna und bewirkte ihre sofortige Freilassung.

Anna Pawlowna war heftig erschüttert. Sie teilte Natalia mit, daß gleich nach dem Selbstmorde ihres Vaters das Haus in der Probrschenskaja-Vorstadt durchsucht worden sei; doch habe man nur Tania und Colja gefunden und kein einziges kompromittierendes Schriftstück. Die Waffen und die Flasche mit Nitroglyzerin seien noch in der Nacht von Wladimir und Colja in die Druckerei geschafft worden, darin sich Wladimir verborgen halte, in der Gewißheit, daß demnächst die Hausdurchsuchung wiederholt werden würde.

„Hat mein Vater nichts hinterlassen? Hat er nichts aufgeschrieben? Kein Wort für mich?“

„Man hat nichts gefunden.“

„Weiß es meine Mutter bereits?“

„Ich habe ihr telegraphiert.“

„Gleich die volle Wahrheit?“

„Ich habe sie auf die volle Wahrheit vorbereitet.“

„Sie wird den Tod davon haben! Wir töten unsere Väter und Mütter. So sagte mir auch mein Vater.“

„Grüble nicht darüber nach.“

„Was hüfte es auch?“

Zu Hause, in Nataliens Zimmer, fanden sie Wera, totenblaß und tränenlos. Boris war bei ihr. Natalia bat, daß man sie allein lassen möchte.

„Willst du deinen Vater sehen?“ fragte Anna Pawlowna.

„Nein. Wann soll er begraben werden?“

„Am Sonntag. Die Stadt bereitet ihm ein fürstliches Leichenbegängnis.“

„Dem Selbstmörder?“

„Man nimmt an, daß er in seinem Berufe gestorben sei, einen Heldentod.“

Natalia winkte, daß sie gehen möchten.

Auch den nächsten Tag ließ sie niemand zu sich; dann erschien sie wieder und nahm, als ob nichts geschehen wäre, ihre Tätigkeit von neuem auf. Sie schickte nach Wladimir Wassilitsch, mit dem sie lange Unterredungen hatte, deren Inhalt für jedermann ein Geheimnis blieb. Mehr als einmal geschah

die Fremdenlegion verpflichtet wurde. Nach kaum zweimonatiger Ausbildung wurde der Knabe einem Feldbataillon an der marokkanischen Grenze zugeteilt, von wo er nächsten Monat nach marokkanischen Kriegsschauplatze ausrücken soll. Es sind Schritte unternommen worden, um die deutschen Behörden zu veranlassen, sich so bald wie möglich die unglücklichen jungen Menschen anzunehmen, und seine Auslieferung nach Hause zu veranlassen, weil selbst nach französischen Gesetzen Leute unter 18 Jahren in die Fremdenlegion nicht eingereiht werden dürfen.

Aus Anlaß des diesjährigen Eucharistischen Kongresses in Wien dürfte es gewiß unser Leser gewiß interessieren, wenn sie erfahren, wo und in welchen Jahren bisher Eucharistische Kundgebungen stattgefunden haben. Die ersten derartigen Kongresse wurden in Frankreich veranstaltet und hatten damals auch rein lokalen Charakter. Erst später begannen die Eucharistischen Kongresse Weltkongresse zu werden und erst unter dem Pontifikate des derzeitigen Papstes konnten sie die ihnen gebührende Bedeutung erringen. Der erste Eucharistische Kongreß wurde im Jahre 1881 in Lille abgehalten. Es folgten dann Kongresse: 1882 in Avignon, 1883 in Liège, 1885 in Freiburg (Schweiz), 1886 in Toulouse, 1888 in Paris, 1890 in Antwerpen, 1893 in Jerusalem, 1894 in Reims, 1897 in Paray le Monial, 1898 in Brüssel, 1899 in Lourdes, 1900 in Angers, 1902 in Namur, 1904 in Angoulême, 1905 in Rom, 1906 in Tournai, 1907 in Metz, 1908 in London, 1909 in Köln, 1910 in Montreal (Kanada), 1911 in Madrid und 1912 in Wien.

Ehrung eines preussischen Generals durch die japanische Armee. Japan verehrt das Andenken des preussischen Generals Meckel, der als der hauptsächlichste ausländische Instrukteur der japanischen Armee ihre moderne Reorganisation durchgeführt und jene bedeutenden japanischen Heerführer herangebildet hat, denen das asiatische Inselreich seine großartigen militärischen Erfolge verdankt. Vor kurzem wurde ein schönes Standbild des verdienten Generals im Garten der Militärakademie zu Tokio in Anwesenheit vieler offizieller Persönlichkeiten und bedeutender Militärs unter großen Feierlichkeiten enthüllt.

Internationaler Kongreß für Anthropologie und prähistorische Archäologie. In Genf fand jüngst unter dem Vorsitz des Professors Pittard der 14. Internationale Kongreß für Anthropologie und prähistorische Archäologie, von Staatsrat Fazy eröffnet, statt. Erschienen waren ungefähr 500 Teilnehmer.

Eine originelle neue Autotype ist zurzeit in den Londoner Straßen zu bewundern. Trotz seines kriegerischen Aussehens ist das neue Fahrzeug nicht etwa ein Panzerautomobil der Kriegsmacht, sondern nur ein Privatauto in Torpedoform, das so gebaut ist, damit die Fahrer von allen Seiten durch feste Wände gegen die Unbilden des Klimas gedeckt sind und dabei doch den freien Himmel über sich haben. Wenn es regnet, müssen sich allerdings die Automobilisten gegen das Wasser schützen, dagegen gewährt ihnen ihr Wagen fast vollkommenen Schutz gegen Wind und Staub.

Ein Piasco der französischen Luftschiffe. Die völlige Unzulänglichkeit der französischen Luftschiffe während der Manöver in der Touraine wird jetzt offen zugegeben, wogegen die Leistungen der Flieger bemerkenswert waren. Die Armeeleitung, die nur geringes Vertrauen in die deutschen Luftschiffsysteme, namentlich in die Zepeline setzt, ist daher entschlossen, die Luftschiffe allmählich ganz zu vernachlässigen und dem Ausbau des Fliegerwesens um so größere Beachtung zu schenken. Militärische Fachleute deuten in verschiedenen Blättern an, künftig würden schwere gepanzerte Aeroplane mit 400-ferdigen Motoren und 400 Kilometer Aktionsradius zur Bekämpfung feindlicher Flieger, und außerdem leichte, sehr bewegliche ungepanzerte mit 200 Kilometer Radius für die Aufklärung gebaut werden, so daß wegen der schnellen Aufklärung Taktik und Strategie vollkommen umgewandelt werden müßten. Ähnliche Lehren werden aus den englischen Manövern gezogen.

es, daß der junge Terrorist das entstellte Gesicht Natalias mit demselben eigentümlichen Blicke ansah, wie damals nach ihrem Gespräche mit dem Staatsrat. Sein Benehmen gegen die schwer Leidende war auffallend rücksichtsvoll, fast weich und sorgsam.

## Humoristisches.

„Ich wollte mir im Namen der übrigen Angeestellten die höfliche Frage erlauben, Herr Prinzipal, warum wir in diesem Jahr keine Neujahrgratifikation erhalten haben?“ — „Sagen Sie Ihren Kollegen, die Zeiten wären schlecht, ich könnte ihnen diesmal nichts geben; aber nächstes Jahr gebe ich ihnen das Doppelte.“

„Das Glück gleicht einer Schneeflocke — kaum hat die Hand danach gegriffen, so ist auch schon die ganze Herrlichkeit zu Wasser geworden.“

„Ehemann: „Da heißt es immer, die Polizei sei eine großartige Einrichtung. Ich kann das nicht finden. Vor drei Tagen ist meine Alte durchgegangen und heute hat die Polizei sie mir schon wieder zurückgebracht!“

„In einem mittelhessischen Orte verkaufte die Frau eines Landwirtes an einen Metzger ein Schwein. Der Ehemann der Verkäuferin schrieb darauf dem Metzgermeister folgende Bestätigung: „Theile Ihnen hierdurch mit, daß ich mit dem Verkauf meiner Frau einverstanden bin, ich überlasse Ihnen das Schwein für 65 Pfennig das Pfund.“

„Mama, geh nicht so nah an's Wasser, sonst beißt er dich.“ — „Aber Händchen, es ist ja kein Klapperstorch.“

„Adjutant (des Landesfürsten, als man beim Empfang in einem kleinen Städtchen ein Gramophon geschleppt bringt): „Ja, was wollen denn die Herren mit dem Apparat?“ — Einer vom Empfangskomitee: „Ach, entschuldigen Sie nur: der Bürgermeister, der die Empfangsrede einstudiert hat, ist seit gestern unwohl, und da hat er sie da hinein gesprochen.“

„Alte Jungfer (zum jungen Arzt): „Diese vielen Bälle in so kurzer Zeit machen mich ganz kaputt.“ — Arzt: „Ja, meine Verehrteste, das viele Sitzen kann Ihnen unwohllich gut bekommen.“

„Und hörst Du, Käthechen — wenn der Herr Kanzleirat heute wieder seine absonderlichen Scherzchen macht, dann schämst Du dich!“ — „Mama, kann ich das nicht innerlich tun? Ich schäme mich so, wenn man sieht, wie ich mich schäme.“

## Feuilleton

### Die Auferstandenen.

Roman von Richard Voß.

(47. Fortsetzung.)

Vierundvierzigstes Kapitel.

Natalia Arkadijewna konnte sich nicht entschließen, zu Bette zu gehen; ihre Gedanken waren ohne Unterlaß bei ihrem Vater.

Was wird er tun? dachte sie. Um mir einen Vatermord zu ersparen, hat er seine Pflicht verletzt. Das erträgt er nicht. Er ist nicht wie die anderen Beamten Rußlands. Ich liebe ihn, ich bewundere ihn! Trotzdem konnte ich mein Pistol auf ihn richten, trotzdem hätte ich losgedrückt; denn mehr als sein Leben gilt mir die Sache. Auch ich hätte eine Pflicht zu erfüllen.

Aber je mehr sie ihre Handlungswaise vor sich selbst zu begründen suchte, um so angstvoller ward ihr zumute. Ihres Vaters letzter, verzweiflungsvoller Blick verfolgte sie unabhängig. Endlich hielt sie es nicht länger aus. Sie warf einen Mantel über, verließ das Zimmer und weckte den Wortschick, der ihr das Haus öffnen mußte. Fast laufend eilte sie die Straßen dahin; nach der Roschdestwinka, wo das Hotel Andrewja lag. Mit jedem Schritte steigerte sich ihre Bangigkeit.

Er wird etwas tun, tun muß er etwas. Aber was, was? Etwas Fürchterliches!

Sie nahm sich vor, zu warten, bis es Tag geworden, bis ihr Vater heraustraten würde, und ihn dann anzufehen? Daß er das Fürchterliche nicht tun sollte.

Atemlos, zum Tod erschöpft erreichte sie das Hotel. In einem Zimmer des zweiten Stockes brannte noch Licht. Dort mußte ihr Vater sein. Auch er schlief sicher noch nicht. Wie konnte er schlafen, mit jenem entsetzlichen Bilde in seiner Seele; seine Tochter stand vor ihm und zielte nach seinem Herzen! Der schwache Schein, der von oben auf die Straße herab fiel, war Natalia wie ein Stück von dem Leben ihres Vaters selbst. Nach und nach wurde sie ruhiger, Seltsame Gedanken, Erinnerungen aus der Kinderzeit stiegen in ihr auf. Wie lange hatte sie nicht daran zurückgedacht. Sie entsann sich der freudigen Aufregung, die sich jeden Morgen ihrer bemächtigte, wenn ihre Wärterin sie zum Vater brachte. Wie gutig war er stets gegen sie gewesen! Seine Augen hatten aufgeleuchtet, wenn das kleine zierliche Wesen ins Zimmer getrippelt kam, um sich ihm ungestüm an den Hals zu werfen. Als sie größer wurde, kümmerte er sich weniger um sie; aber sie fühlte, daß sie zärtlichst von ihm geliebt wurde, dem ersten, strengen Manne freier uns Herz

ward, wenn sie zu ihm kam, daß sie sein Bestes und Teuerstes war. Später lebte sie gedankenlos hin, bis sie so furchtbar aufgeweckt wurde. Sie hatte damals eine Unterredung mit ihrem Vater, nur eine einzige. Was war das für eine Stunde! Er war mild und gutig, er bat sie, er weinte um sie. Aber nichts konnte sie führen, sie blieb starr. Das gedankenlose, leichtlebige, sonnige Geschöpf verwandelte sich in wenigen Tagen in ein düsteres, fanatisches Wesen, das ohne eine Träne von Vater und Mutter schied, um als Verkünderin des Heils der Freiheit und Gleichheit unter das Volk zu gehen. Ohne zurückzublicken, setzte sie ihren Weg fort, bis zu dem Augenblick, da sie mit erhobener Waffe ihrem Vater gegenüberstand. Und auch jetzt wollte sie nicht zurück.

Hinter den niedrigeren Vorhängen des erleuchteten Zimmers, darin sie ihren Vater vermutete, zeigte sich ein Schatten.

Natalia hielt den Atem an: wenn er den Vorhang öffnen, wenn er sie sehen würde —

„Vater!“ rief sie laut.

Aber er hörte nicht. Der Schatten oben verschwand.

Es war besser so. Am besten war es, sie ging wieder fort. Was hätte sie ihm auch sagen können? Geschehen war geschehen. Sie würde leben müssen, mit dem letzten Blick ihres Vaters in ihrer Seele und leben müssen würde ihr Vater, mit dem Bewußtsein, um seiner Tochter willen seine Pflicht verletzt zu haben, er, dieser Mann und Beamte von Ehre.

Langsam wandte sie sich, ging einige Schritte. Plötzlich blieb sie stehen, zitternd am ganzen Leibe und von Grausen gepackt.

Sie hatte einen Schuß gehört.

Es war nur ein dumpfer Ton gewesen, den sie vernommen. Aber sie wußte, daß es ein Schuß war, ein Schuß, der oben in jenem Zimmer gefallen, darin das Licht ruhig fortbrannte; sie wußte plötzlich, womit ihr Vater die Uebertretung seiner Pflicht bezahlte und sein Verbrechen gesühnt hatte. Sie wußte, daß er in diesem Augenblick dort oben am Boden lag; mit zerschmettertem Haupte hauchte er seinen letzten Seufzer aus, wand sich vielleicht in größter Qualen — vielleicht noch lebend! Sie stürzte die Straße zurück, taumelte gegen die Tür, riß an der Nachthocke.

Endlich wurde geöffnet.

Der verschlafene Portier prallte bei ihrem Anblick zurück; er mochte sie für eine Wahnsinnige halten.

„Hier wohnt —“ Aber sie konnte sich nicht auf den Namen besinnen, unter dem, wie Wladimir ihr gesagt hatte, ihr Vater in Moskau auftrat.

„Hier wohnt ein Herr aus Petersburg.“

„Hier wohnen viele Herren aus Petersburg.“

„Der Geheime Staatsrat Arkad Danilitsch Niklakow.“

„Der wohnt nicht hier.“

„Doch! In der zweiten Etage.“

„Machen Sie, daß Sie fortkommen.“

„In der zweiten Etage hat sich soeben jemand erschossen.“

„Sie sind verrückt! Scheren Sie sich hinaus.“

Da sie nicht gehen wollte, packte sie der Mann, stieß sie auf die Straße und schloß hinter ihr zu. Sie warf sich gegen die Tür, pochte und schrie, bis zwei Polizisten kamen und sie festnahmen.

Sie sagte den Männern, daß die Tochter des Geheimen Staatsrats Arkad Danilitsch Niklakow aus Petersburg wäre und daß ihr Vater sich soeben in Hotel erschossen hätte. Man glaubte ihr nicht und führte sie schließlich mit Gewalt fort, nach dem Polizeilokal, wo sie mit aufgereiften Dirnen zusammen in ein abscheuliches Gefäß gesteckt wurde.

Unter Qualen verstrich Stunde auf Stunde. Als der Tag graute, erwachten die Gefangenen und fingen an, sich miteinander zu unterhalten. Natalia lag auf ihrer Pritsche, mußte alles mitanhören und dachte, wie nun der Morgen durch die geschlossenen Vorhänge auch in das Zimmer dämmerte, darin der blutige Tote lag. Die verglasten Augen hatte er weit offen, mit demselben Blick, mit dem er sie gestern zum letztmalig angesehen. Jetzt wußte sie, daß dieser Blick ihr sagen sollte: Ich nehme die Todsünde von dir und begleihe sie selber — statt deiner, für dich!

Bei den religiösen Ansichten des Staatsrats war der Selbstmord eine Tat, für die es keine Vergeltung gab. Dennoch hatte er sie bezangen, um ihrer Willen.

Als das Haftlokal geöffnet wurde, durften die meisten frei fortgehen. Neue Gefangene kamen hinzu, und von diesen schändlichen Lippen erfuhr Natalia den Vorfall der letzten Nacht. Im Hotel Andrewja hatte der Geheime Staatsrat Arkad Danilitsch Niklakow sich das Leben genommen. Einige behaupteten, er wäre von den Nihilisten erschossen worden und zwar von einer Frau, die sich für seine Tochter ausgegeben. In der Nacht zu ihm gedrungen war und ihn niedergeschossen hatte. Sie sei bereits gefangen und der Tat geständig. Natalia vernahm ausführlich, in welchem Zustand man den Toten gefunden und daß er wahrscheinlich bis zum Morgen gelebt hatte. Sie mußte sich zusammenschließen, um nicht aufzuspringen und zu rufen: „Ich bin seine Tochter, ich habe ihn umgebracht!“

Der Tod des Staatsrats erreichte ihn Gefängnis einen wahren Rausch des Entzückens. Man price die Mörderin, man klagte um sie. Natalia kam dem Wahnsinn nahe. Was diese Diebinnen und Prostituierten aussprachen, waren ihre eigenen Ueberzeugungen, waren dieselben Theorien, die sie hundertmal dem



Das beste aller Mineralwasser

ist das natürliche Mineralwasser

VON

„ITAIMBÉ“

Für Tisch und zur Heilung von Magen-Blasen- und Leberleiden.

Zu haben in allen besseren Hotels und Geschäftshäusern.



Das beste in der Welt!

Ansicht eines Hygiene-Beamten.

Ich halte das Elixir de Nogueira, Salsa, Caroba e Guayaco...

Höhere Knaben- und Mädchen-Schule

Internat u. Externat... Unterrichtsgegenstände...

Jugenderziehung.

Die deutschen Benediktinerinnen in Sorocaba...

Mellin's

Vollständiger Ersatz für Muttermilch...

Food

CASA LUCULLUS

Holländ. Voll-Heringe... Roquefort... Camembert...

Saal

(immobliert) zu vermieten an 1-2 Etagen...

Hotel et Pension Suisse

Rua Brigadeiro Tobias 1 São Paulo... empfiehlt sich dem reisenden Publikum.

Verein Deutsche Schule - S. Paulo

Grosses deutsches Volksfest Sonntag, den 20. Oktober im Park des Clubs de Regatas São Paulo...

Advertisement for A Curitybina medicine, featuring an image of the product box.

Vertrauensstellung gesucht

Schweizer, 34 Jahre alt, tüchtiger Kaufmann, perfekter Stenograph...

Gewinne! Gewinne! Immer Gewinne!

Advertisement for Casa Loterica, featuring lottery ticket information and prize amounts.

Theatro Casino

Grosse Variété-Vorstellung Bald wieder erstklassige Debuts!

Jeden Sonntag Familien-Matinée

GASTHAUS Aromatisches Eisen-Elixir

Pharmacia Ja Luz

Hotel et Pension Suisse

Rua Brigadeiro Tobias 1 São Paulo... empfiehlt sich dem reisenden Publikum.

Pensão Allemã

22 - Rua José Bonifácio - 22, S. Paulo... Schön möblierte Zimmer für Familien und Reisende.

Butter-Maschinen für Butter-Fabrikation

System Alpha Laval Sehr widerstandsfähig Aus erstklassigem Material...

Casa Pratt

Zur gefl. Beachtung. Teile hierdurch mit, dass ich während der nächsten Wintermonate...

Banque Brésilienne Italo-Beige

Table with financial data for Banque Brésilienne Italo-Beige, including Aktiva and Passiva sections.

Blumen-Andrahterinnen

sofort gesucht Hortulanien Paulista, Rua Rosario 18, Caixa postal 1033, São Paulo.

Vertretung

Der Vertrieb chemisch gravierter Firmenschilder für Maschinen, Motore, Automobile...

Hochbautechniker gesucht.

Für unser Bureau in Santos suchen wir einen tüchtigen Bautechniker...

Mädchen

zum Zimmeraufräumen gesucht. Rua Santo Antonio 15, S. Paulo

Oliver Pflüge

sowie sämtliche Landwirtschafts-Geräte Rio de Janeiro - Hasenclever & Co. - São Paulo

Chapelaria Martins

S. Paulo, Rua 15 de Novembro 22... empfiehlt ihr stets reichhaltiges Lager in Hüten

Dr. G. Barnsley und G. Holbert Zahnärzte

Gebisse: aus vulkanisiertem Kautschuk innerhalb 2, aus Gold innerhalb 4 Tagen...

Dr. Celestino Bourroul

mit Praxis in Berlin u. Wien... Spezialität: Krankheiten der Verdauungsorgane...

Oskar Stellmann Zahnarzt

Avenida Rio Branco 123, I. Stock von 2-5 Uhr Nachmittags...

Hutgeschäft u. Fabrikation

Rua Sta. Ephigenia 124. Grosse Auswahl in weichen und steifen sowie Strohhüten...

William Dammenhain

N. 121 Rua Santa Efigenia N. 194... (2931)

Abraão Ribeiro Rechtsanwalt

Rua Commercio No. 9 Wohnung: Telephone No. 3207 Rua Maranhão No. 3

Hausmädchen

zuverlässig und gut empfohlen, gesucht. Rua Major Sertorio N. 70, S. Paulo

Jung. Mann gesucht

der in sämtlichen Kontorarbeiten bewandert ist u. Kenntnisse der doppelten Buchführung besitzt.

Tüchtige Frau

oder Mädchen zum Zimmeraufräumen gesucht. Zu erfragen Rua José Bonifácio 22, S. Paulo

Victoria Strak

an der Wiener Klinik geprüfte und diplomierte Hebamme

Gesellschafterin

für ein junges Mädchen, wohnhaft in S. Paulo, gesucht

Hotel u. Restaurant Diener

99 Rua Mauá N. 99 (antiga Rua da Estação 9)

Dr. Johanna Pillmann Zahnärztin

diplomiert von der medizinischen Fakultät zu Porto Alegre...

Polytheama

Empreza Theatral Brasileira... 15. Oktober

Dr. Ferdinand Worms

alleiniger, diplomierter, deutscher Zahnarzt...

# HEMINA 3 X

Mittel für den Verdauungsapparat, das Zahnen und die Ernährung der Kinder

Besitzt kein einziges ärztliches Attestat, hat aber tausenden von Kindern und hauptsächlich solchen, die schon aufgebe- waren, die Gesundheit wiedergegeben. Wenn die Paulistaner Mütter sich dazu entschlossen würden, dieses Mittel immer im Haus zu haben und es immer bei ihren Kindern anzuwenden und zwar bei jedem Krankheitsfall, dann würden sie sehen, dass es ge- so beredete Tatsachen keine Zweifel gibt.

Wird in allen Apotheken u. Drogerien verkauft. Hauptdepositor in dieser Stadt Herr João Lopes, Rua José Bonifacio No. 10, Sol. João Th. de Mello Senra - São Paulo

**CHARUTOS Stender**

Die Marken Conquistas Alfredos Havana Flor Luzinda Excelsior Pedrita Lola No. 2 sind überall zu haben.

**CHARUTOS Stender**

**Hortulania Paulista**  
Blumen- und Samengeschäft  
Rua do Rosario No. 18 - São Paulo  
Telefon No. 2463 - Caixa postal No. 1033  
Chacara: São Bernardo (Linha Inglesa)

Geschmackvollste Ausführung von Stets grosses reichhaltiges Sortiment von Buketts, Blumenkörben, Brautkränzen, Brautbuketts, Kränze, Dekorationen etc. etc.

auswärtige Aufträge werden mit Preisen ohne Konkurrenz.

**João Wolf**

„Bronchiol“ das beste Mittel gegen Brust- u. Halskrankheiten, lindert jeden Husten in wenigen Stunden - Zu haben überall.

**Möbliertes Zimmer**  
mit allen Bequemlichkeiten, bei deutscher Familie zu vermieten. Rua Jaguaribe No. 108, S. Paulo (4148)

„Alto Douro em S. Paulo“  
**Bar Majestic**  
Rua S. Bento 61-A - Telephon 2290 - S. Paulo

Die neuen Besitzer dieses bedeutenden Etablissements **Queiroz & Teixeira** scheuen keine Mühe, um die verehrliche und schätzvolle Kundschaft in allem zu zufrieden zu stellen. Sie werden von jetzt an eine **Complete Bar** ein gut eingerichtetes Lager in portugies. sehen u. anderen speciell Tischweinen halten, desgleichen gut abgelernte Likör (direkter Import), ferner frische und getrocknete Früchte, welche täglich aus den besten Häusern besorgt werden.

**Achtung:** Das Haus ist für den Empfang der vornehmsten Familien eingerichtet.

**LEITE „URSO“**  
Com e sem assucar.

A Salvação das crianças

Fornecemos Amostra gratis

**CASA NATHAN**  
Rua S. Bento N. 43 u. 45 - São Paulo.



**San Paulo Gas Company, Ltd.**

Die Gesellschaft hat neulich in ihrer Fabrik neue Maschinen zur Zubereitung des Teeres eingeführt und hat grössere Posten von Dehydrated Tar oder (3828)

**Raffinierten Teer**  
abzugeben, der zum Anstreichen von Eisen, Stahl etc. u. zur Teerung von Kattunen sehr geeignet ist.

Er ist viel billiger als Farbe und gibt für die Erhaltung der Metalle ein ausgezeichnetes Resultat.

Wegen Informationen wende man sich an das Bureau der Gesellschaft  
Rua do Carmo No. 1-3, S. Paulo

Rio de Janeiro.  
**Wiener Bier- u. Speise-Halle**  
Largo da Carioca 11 - Telephon 4758 (privat 548)

Im Zentrum der Stadt gelegen, nächst den Tramway-Stationen: Jardim Botânico, Santa Theresia, Villa Isabel, São Christovão, zu den Hafen-Anlagen und nach Nietheroy und São Domingos.

Kühn- u. Räumlichkeiten, Getränke erstklassig, Mischen, karte und warme Speisen, vorzügliche Wiener Küche, aufmerksame Bedienung, Billige Preise.

Informationen und Ankünfte gratis. Genaue Landeskennntnisse. Sprachen: Deutsch, portugiesisch, englisches, französisch, spanisch, kroatisch.

Der Besitzer: Wilhelm Althaller.

Frischer  
**Gemüse- u. Blumen-Samen**

Soeben angekommen und auf ihre Keimfähigkeit geprüft, empfiehlt

Praga Antonio Prado 9, Caixa postal 307  
**Loja Flora**

Wiederverkäufer erhalten bei grösserer Abnahme Rabatt

# Au Palais Royal

Gegründet am 1. Mai 1890

74 - Rua de São Bento - 74  
Caixa Postal N. 587 :: Telephone N. 1069

Veranstaltet, um für ein neues, jüngst in Europa gekauftes Sortiment Raum zu schaffen, einen ausserordentlichen Ausverkauf mit einem Diskont von 10, 20, 30, 40 und 50 Prozent auf alle Artikel seines grossartigen Stocks. Der Ausverkauf dauert bis Ende Oktober. Das Haus empfängt sich durch seine Gewissenhaftigkeit und ist das älteste Etablissement dieser Hauptstadt. Schneideratelier erster Ordnung. Arbeit nach Mass. Erstklassige und saubere Ausführung von Toiletten für Bälle, Theater, Ausgang, Gartenpartien etc. Spezialabteilung für wiener, englische, französische und deutsche Weisswäsche. **Kostüme für Kinder** in verschiedener Façon und verschiedenen Qualitäten, unbestreitbare Spezialität in Kleidern. Strümpfe, Handschuhe, Fächer, Taschen, Kleider und Taufausstattungen, Kleider für Mädchen, Kostüme aus Wolle und Leinen für Damen etc.

**Komplette Abteilung für feine Kurzwaren.** Vollständige Kataloge werden auf Verlangen überallhin gratis verschickt. Lieferanten der besten Paulistaner Familien.

NB. Freier Eintritt in unsere Magazine, ohne Verpflichtungen für den Besucher.

**Moraes, Aragão & C.**

**Einige tüchtige Selbständige Fein-Mechaniker**  
und Lehrlinge werden bei hohem Lohn in der Officina Mechanica von Gustavo Schleifer, Largo de S. Francisco 9, S. Paulo, gesucht.

**Fabrikation von Wäsche**  
**Manufactura Margarida**  
Rua da Consolação 431 - S. Paulo.

**Mme. IRMA**  
— Korsett - Fabrik —  
Rua Barão de Itapetininga N. 75  
TELEPHON 1321  
S. PAULO

**Charutos Dannemann**  
Victoria Bouquets Perlitos

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrt-Gesellschaft

Passagier-Dienst.  
Nächste Abfahrten von Santos:  
•Cap Verde 1. Dezember  
•Cap Roca 15. Dezember  
•Cap Verde 16. Februar  
•Cap Roca 9. März  
•Cap Verde 4. Mai

Passagier- und Frachtdienst.  
Nächste Abfahrten von Santos:  
•Belgrano 23. Oktober  
•Santos 6. November  
•Bahia 20. November  
•Foz de Iguaçu 11. Dezember  
•Tijucas 1. Januar

Schnelldienst zwischen Europa, Brasilien und Rio de Prata.  
Nächste Abfahrten von Santos nach Europa:  
•Cap Finisterre 1. Dezember  
•Cap Arcona 15. Dezember  
•Cap Ortelg 29. Dezember  
•Cap Finisterre 9. Februar  
•Cap Finisterre 13. April

Alle Dampfer dieser Gesellschaft sind mit den modernsten Einrichtungen versehen und bieten den Passagieren 1. u. 3. Klasse den denkbar grössten Komfort - Diese Dampfer haben Arzt an Bord, ebenso wie portugiesischen Koch und Aufwärter und bei sämtlichen Klassen ist der Tischwein im Fahrpreis mit eingeschlossen bis Portugal. - Wegen Frachten, Passage und sonstigen Informationen wende man sich an die Agenten

**E. Johnston & Co., Limited**  
Rua Frei Gaspar 12, SANTOS - Rua Alvarez Penteado 21. (sob) S. Paulo

**Austro-Americana**  
Dampfschiffahrt-Gesellschaft in Triest

Nächste Abfahrten nach Europa:  
Francisca 16. Oktober  
Kaiser Franz Josef I. 20. Oktober  
Der Postdampfer

Nächste Abfahrten nach dem La Plata:  
Columbia 25. Oktober  
Sofia Hohenberg 8. November  
Der Doppelschraubendampfer

**Francesca**  
geht am 18. Okt. von Santos nach Rio, Las Palmas, Malaga, Neapel u. Triest.

**Columbia**  
geht am 25. Oktober von Santos nach Montevideo und Buenos-Aires.

Passagepreis: 3. Klasse nach Las Palmas 135 Frcs., Malaga 160 Frcs., Neapel 195 Frcs., Triest 200 Frcs. und 5 Prozent Regierungssteuer.

Diese modern eingerichteten Dampfer besitzen elegante komfortable Kabinen für Passagiere 1. und 2. Klasse, auch für Passagiere 3. Klasse ist in überaus weiser Weise gesorgt. - Geräumige Speisesäle, moderne Waschräume stehen zu ihrer Verfügung.

Der prachtvolle Schnelldampfer **„Kaiser Franz Josef I.“** von 16500 Tonnenn und 19 Meilen Geschwindigkeit geht am 21. Oktober von Rio nach Teneriffa, Barcelona, Neapel und Triest aus - Reisedauer bis Neapel 12 Tage.

**Schnelle Reisen**  
Wegen weiterer Informationen wende man sich an die Agenten **Rombauer & Comp**  
Rua Visconde de Inhamã 84 - Rua 11 de Junho N. 1 - RIO DE JANEIRO SANTOS  
**Giordano & Comp.**  
S. PAULO - LARGO DO THEOURO 4 2677

**Mechaniker**

Gesucht zu sofortigem Antritt ein tüchtiger, an selbständigen Arbeiten gewöhnter Fein-Mechaniker. Selbiger muss bewandert sein im Reparieren von Waffen, Nähmaschinen, Schreibmaschinen sowie Spielmaschinen (Papa-Nickeis). (3363)

Zu melden in Santos, Rua Senador Feijó No. 2.



**Lotterie von São Paulo**

Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags  
Rua Quintino Bocayuva No. 32

Grösste Prämien  
20.000\$, 40.000\$, 50.000\$, 100.000\$ 200.000

**Dr. Alexander T. Wysard**  
praktischer Arzt, Geburtshelfer und Operateur.  
Wohnung: Rua Pirapitanga 19  
Consultorium: Rua S. Bento 45, sobr.  
S. Paulo  
Sprechstunden: von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. - Telephon 114 - Sprechdeutsch

**Lloyd Brasileiro**  
Der Dampfer **SATURNO** 3059  
geht am 18. Okt. von Santos nach Paranaguá, Antonina, S. Francisco Itajahy, Florianopolis, Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre, Montevideo

Der Dampfer **ORION**  
geht am 25. Okt. von Santos nach Paranaguá, Antonina, S. Francisco, Itajahy, Florianopolis, Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre, Montevideo und Buenos Aires.

Der Dampfer **Prudente de Moraes**  
geht am 18. Okt. von Santos nach Cananea Iguaçu, Paranaguá, S. Francisco, Itajahy, Florianopolis, Laguna.

Fahrtreife sowie weitere Auskünfte bei dem Vertreter **Arthur Scheeffer**  
Praça da Republica 62, Santos.

**Norddeutscher Lloyd Bremen**  
Der Dampfer **Halle** 2268  
geht am 16. Oktober von Santos nach Rio, Bahia, Pernambuco, Madeira, Lissabon, Leixões, Antwerpen u. Bremen.

Passagepreis 3. Klasse nach den europäischen Häfen 50\$000 und 5 Prozent Regierungssteuer.

Alle Dampfer dieser Gesellschaft haben Arzt an Bord, ebenso portugiesischen Koch und Stewards.

Weitere Auskünfte erteilen die Agenten **Zerrenner, Bulow & Co.**  
S. Paulo: Rua de S. Bento N. 81  
Santos: Rua São Antonio 39, u. 8

**Hamburg Amerika - Linie.**  
363 Dampfer mit 929.493 Tons

Nächste Abfahrten: „König Wilhelm II.“ 17. November, „Habsburg“ 22. Dezember.

Der Postdampfer **Habsburg**  
Kommandant L. Bussmann  
geht am 18. Oktober von Santos nach Rio, Bahia, Madeira, Lissabon, Leixões, Boulogne und Hamburg.

Der Postdampfer **Hohenstaufen**  
Kommandant C. Lück  
geht am 27. Oktober von Santos nach Rio, Bahia, Madeira, Lissabon, Leixões, Boulogne und Hamburg.

Diese Dampfer sind mit allen Bequemlichkeiten und allem Komfort versehen. Telegraphie ohne Draht zur Verfügung der Passagiere

**Fahrtreife:** I. Klasse nach Hamburg M. 600. - I. Klasse nach Portugal M. 500. III. Klasse nach Europa inkl. Regierungssteuer 63\$

Auskunft erteilen die Agenten **Theodor Wille & Co.,**  
S. PAULO: Largo do Ouvidor 2. - SANTOS: Rua Santo Antonio 54, 56, Rio: Avenida Rio Branco 97

**Lampor' & Holt Linie**  
Der neue englische Dampfer **Vestris**  
geht am 30. Okt. von Santos nach Rio de Janeiro, Bahia, Trinidad, Barbados und New-York

Der Doppelschrauben-Schnelldampfer **König Friedrich August**  
Kommandant G. Bachmann  
geht am 19. Oktober mittags von Rio nach Lissabon, Vigo, Southampton, Boulogne/S. m. u. Hamburg

Reise nach Europa in 11- und 12 Tagen. Telegraphie ohne Draht an Bord.

Auskunft erteilen die General-Agenten für Brasilien: **Theodor Wille & Co.**  
S. PAULO: Largo do Ouvidor 2. SANTOS: Rua Santo Antonio 54, 56. RIO: Avenida Rio Branco 97.

**COMPANHIA CERVEJARIA BRAHMA**  
Rio de Janeiro

Bock-Alt, hell, 12 1/2 Flaschen 7\$500  
Teutonia-Pilsen 7\$500  
Brahma Bock, München 12 1/2 Flaschen 7\$500  
Brahma-Porter, Typ Guinness 12 1/2 Flaschen 7\$500  
Brahmine, hell 12 1/2 5\$000  
Ypiranga, München 12 1/2 Flaschen 5\$000

Preise ohne Flaschen.  
Ein Dutzend ganze Flaschen wird mit 2\$500, ein Dutzend halbe Flaschen mit 1\$500 berechnet und zurückgenommen

**Niederlage bei Ricardo Naschold & Co.**  
Rua Washington Luis N. 31 (antiga Rua Episcopal) Telephon 1370

